

des Ariamnis Galathi vñ Philarcho beschrie-  
ben/ des Antiochi Epiphanis, oder vielmehr/  
(wie er von andern genennet) Epimanis,  
Königs in Syrien/ des Demetrii Phaleræi,  
der jährlich bey sechshundert Talenta darauff  
gewendet/ des Alexandri Magni, welcher al-  
len den Nutzen vñ Einkommen seiner Vi-  
ctorien darauff gewendet/ des Römers Lu-  
culli, so delitiæ mundi genennet worden/  
welcher/ wie Nicolaus Peripateticus zeuget/  
der erste Einführer aller Vppigkeit in seinem  
Vatterland gewesen/ oder auch des Helio-  
gabali, des Neronis, des Commodi, wel-  
che ihnen hierinn ein sonderliches Lob wollen  
machen/ werden zufeltiger weise von jetziger  
Zeit Scribenten dermassen gerühmet / daß  
man wol spüret/ daß sie nicht geringen Lusten  
darzu gehabt.

Wie dann bey solchen Köchen vñ Köchen-  
freunden zum eussersten veracht werden die  
Pythagorische Mahlzeitē/ die Symposia Pla-  
tonis, die conuiuia Attica, da alles häußlich  
vñ sparsam zugehet/ die Cœnæ Arcadum,  
die Prandia Laconum, die Sparsamkeit der  
Eelten vñ der Thracier: da sind verlacht die  
Egyptische Priester/ welche sich bißweilē drey  
Tage des Essens enthielten/ die Magi in Per-  
sia, welche nichts anders / als Mähl od Brot/  
vñ Kräuter zur Speise braucheten / die  
Gymnosophisten in India welche nichts an-  
ders als Aepffel assen. / da ist es nichts mit  
des Anacharis Scythæ pulpamento, oder  
Pfeffer/ mit dem rohen Fleisch des Zenonis,  
mit des Themelaci Bohnen/ mit des Pro-  
thogenis Wolffschoten / mit der Arcadier  
Eicheln/ mit der Meoticorum Hirsens / mit  
der Tyrinthier Holzbiren / mit der Amazo-  
num Heideren / vñ mit der Parther Her-  
schrecken.

Hergegen aber wissen sie nicht / wie sie ge-  
nugsamb den vnflätigen hauffen der Schwel-

ger sollen erheben/ als vnter andern den Api-  
cium Romanum, welcher biß in Lybi im ge-  
reiset/ auff daß er der grossen Feigen/ so allda  
wachsen solten/ genießen möchte: Crispinum,  
welcher 6000. sestertia für einen Barben ge-  
geben: den Vitellium, welcher da Fleisch fraß/  
so man opffern solt/ vñ nicht warten kondte/  
biß es den Göttern were vorgetragen worden:  
den Caligulam, welcher den meisten theil der  
Schätze/ so ihm Tiberius verlassen / mit Hun-  
ren vñ Ruffianen hindurch gejagt: Aristip-  
pum, welchen Diogenes Canem Regium



nennet/ dieweil er sich so fleißig zu Dionysio  
hielte / auff daß er seines Tisches genießen  
möchte: Neronem, welcher von Mittag biß  
in die Mitternacht vber Tisch saße: Helio-  
balum, welcher auff eine Mahlzeit für sich al-  
lein nit weniger als 100. sestertia zur Speise  
haben mußte: die Gathin, eine Königin in E-  
gypten / welche in ihrem ganken Königreich  
verbotten/ daß man einigen Fisch essen solte/  
es were